

Professor El Naschie erwähnt seine Unterstützung für Ahmed Shafik und warnt vor den unerwünschten Effekten die ein wirtschaftlicher Aufschwung unweigerlich mit sich bringt.

Von seinem Haus auf einer Nordseeinsel hat Professor Mohamed El Naschie zu den Ereignissen in Ägypten und besonders der Wahl des kommenden Präsidenten Stellung genommen.

Zuerst hat Professor El Naschie sein volles Vertrauen dem ägyptischen Volk, das älteste Zivilisation auf Erden aufgebaut hat ausgesprochen, und das es die Entscheidung der Wahlurne akzeptieren wird. Zweitens hat er seinen uneingeschränkten Respekt gegenüber seinem Kollegen Mohamed Morsi, in diesem Fall dem Kandidaten der Moslebruderschaft betont. Er sagte buchstäblich, dass Morsi, ein Doktorat im Ingenieurwesen aus USA besitzt und er sich jahrelang als geschätzter Professor bewiesen hat.

Es wäre verfehlt wahllos unfundierte Beschuldigungen zu verteilen und politische Konkurrenz in eine geschmacklose Schlammschlacht zu verwandeln. Das wäre auch nicht im Einvernehmen mit dem traditionellen Standpunkt der absoluten Mehrheit des ägyptischen Volkes und der moralischen Haltung aller Ägypter ungeachtet ihrer Religion oder Gesinnung. Andererseits hat Professor El Naschie absolutes Vertrauen in Marshall Dr. Ahmed Shafik, dem ehemaligen Premier und Kampfpilot der ägyptischen Luftwaffe. Er sagte er kennt Marshall Shafik persönlich sehr gut und gibt ihm auf jeden Fall seine Stimme. Er ist der festen Meinung, das Marshall Shafik der Fähigere der beiden Wettstreiter in Bezug auf diese sehr kritische Zeit in Ägypten ist. Er ist der Meinung das Shafik mehr als Andere die Anerkennung im Ausland wie Inland besitzt. Seine Laufbahn als Minister für zivile Luftfahrt für mehrere Jahre zeugt von einer außerordentlichen Managementfähigkeit. Zum Schluss sagte Professor El Naschie, das der richtige Sieger dieser Wahl derjenige sein wird der schon jetzt vorgeplant hat wie die Wirtschaft wieder nach oben angekurbelt wird. Außerdem warnt er vor Wiederholung des Fehlers, die großen Mengen der unterprivilegierten Ägypter wieder zu ignorieren. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf das sehr bekannte Phänomen, dass in Zeiten von großem wirtschaftlichem Aufbruch nach oben, die finanziell Schwachen am meisten leiden. Er rät dem Wahlsieger ein richtiges soziales Fangnetz in Ägypten aufzubauen, welches das Leiden der finanziell Schwachen lindert, während des notwendigen wirtschaftlichen Aufbruchs.